

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 54 (1928)
Heft: 29

Artikel: Turnfest
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-461619>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

T U R N F E S T

In Reihen marschiert, die Augen gerichtet,
Die Sehnen gestrafft, die Muskeln gezüchtet,
Gefügt in gefälliger Formen Bann,
So schreiten sie fröhlich, Mann für Mann.

Gestählte Kraft wird flüssig und biegsam,
Das eben noch steif sich reckende schmiegsam,
Das Schwere wird von leichtem Gefieder
Getragen, dem inneren Schwunge der Glieder.

Und wieder marschieren unendliche Reihen,
Des Sieges feßliche Stunde zu weihen,
Die Muskeln gespannt, die Sehnen gestrafft,
Zu singen das jubelnde Lied der Kraft.

Und alles schwelt in stolzen Figuren,
Aus eigenem Antrieb schwingende Uhren,
Die Kraft ermessen, das Maß erwogen,
Geschellt von des Willens federndem Bogen.

Die Körper entfliegen und kehren wieder,
Zum Himmel strebend, zur Erde nieder,
Sich drehend, stehend, geschmeidig wendend,
In Ruhestellung das Kunstwerk endend.

R. R.

Lieber Nebelspalter!

An der Mustermesse in Basel schmückte ein Aussteller seinen Regenmantelstand mit folgenden Aufschriften:

„Kein Gummi, trotzdem dauerhaft!“
Und weiter unten:
„Weil kein Gummi, darum dauerhaft.“
Was tut man nicht, um trotzdem und darum die Leute nicht naß werden zu lassen.

*

Am Bahnhofbrünncchen in Sarmenstorf steht geschrieben: „Bei Frostgefahr Wasser entleeren“.

*

Ein Verslein fand ich im Beschwerdebuch eines Hotels in St. M. Es lautet:

Nach der Sauf- und Fresserei,
Verlangt' ich zu bezahlen.
Da hat es mich gepurzelbaumt,
Ein über's andermalen! Panagoti

*

R.: „Ja, ja, die Frauen sind alle verschieden...“

S.: „Meine leider noch nicht.“

*

Kurz vor der Maturität wurde ich einmal auf dem Heimweg von der Schule vom Prorektor beim Rauchen erwischt. Mit strengem Gesicht kommt er auf mich zu und sagt: „Wüßtest Sie nur, daß ich em Schuelweg's Rauche verbote=n-isch?“

„Entschuldiged Sie, Herr Profässer, aber ich bi uf em Heitweg.“

„Hm, so; was wänd Sie schtudiere?“

„Jurist, Herr Profässer.“

„Jo, das wird wol's bescht si!“

Turner

Mit weißen gebügelten Hosen und einem Blumenstrauß von Nelken und Mimosen ziehn sie zum Kampf hinaus. Mit Lorbeer und mit Eichen sehn sie sich schon geziert, mit dicken Arm- und Scheichen, im Blatt photographiert.

Mit Blechmusik und Fahnen am Bahnhof abgeholt, von allen Untertanen bejubelt und bejohlt.

Die Kirchenglocken läutnen, es tönt durchs Dorf hinaus, und Scharen sie begleiten bis zum Gemeindehaus.

„Sie“ hängt an seinem Arme Als eine Heldenbraut, mit selgeni Helden schwarme, sie zu dem Helden schaut —

ein müder blässer Wandrer mit einem Hosenflick, — den Kranz, den hat ein Anderer, — kehrt mancher dann zurück.

Ich kann nicht weiter singen, das Herz tut mir zu weh, wenn ich die vielen Hosen und wenigen Kränze seh!

*

Was Frauen sagen:

„Was die Männer können, können wir auch! Die Männer können überhaupt nichts!“

Was Frauen nicht sagen:

Etwas Schlechtes wird nicht nachgemacht, nicht kopiert. Die Frauen aber machen den Männern alles nach. Folglich ist der Männer Werk gut! Bnd.

Aus einer Polizeiverordnung

§ 5. Der Badausseher ist befugt, unanständig Bekleideten den Eintritt in die Badanstalt zu verwehren.

§ 7. Es ist den Männern bzw. den Frauen untersagt, in das Frauen- bzw. das Männerbad einzudringen. Zu diesem Zweck dient das Fantalienbad. Dort ist der Verkehr der Geschlechter gestattet.

*

Aus dem Mahnbrief eines Schneidermeisters

Sie tragen zwei Paar Hosen, die Sie noch nicht regliert haben. Ich bitte Sie, das auf beiliegendem Einzahlungsschein zu tun.



Bahnhof-Buffet

Inhaber: S. Scheidegger-Hauser

Erstklassig in **BERN**

Kleine Säli
Sitzungszimmer